

Diese Wohnhausanlagen erbaute die
GEMEINDE WIEN
aus den Mitteln der Wohnbausteuer in den Jahren 1924-1925

unter dem

**BÜRGERMEISTER
KARL SEITZ**

und den

AMTSFÜHRENDEN STADTRÄTEN

Hugo BREITNER · Franz SIEGEL · Anton WEBER

Die Pläne wurden für den Bau

KREUZGASSE – ANTONIGASSE

vom

Architekten Baurat Ing. Erich LEISCHNER

für den Bau

KREUZGASSE – PAULINENGASSE

vom

Architekten Baurat Karl EHN

verfaßt.

Die städt. Bauleitung bestand aus:

Oberbaurat Ing. G. H. FUCHS

Baurat Ing. Viktor FUCHS

Bau-Inspektor Ing. Wilhelm LEHMANN

Bauwerkmeister Josef BAMBERGER

Bauwerkmeister Rudolf KRAUPA

J. W.
108434



DER VOLKSWOHNHAUSBAU

XVIII. Bezirk, Kreuzgasse—Antonigasse.

Entwurf von Baurat Arch. Ing. Erich LEISCHNER, Stadtbauamt.

Bei der verhältnismäßig geringen Ausdehnung des zur Verfügung stehenden verbaubaren Gebietes und im Hinblick auf die Lage zu den Weltgegenden mußte getrachtet werden, eine möglichst günstige Grundrißlösung zu finden, um tunlichst allen Wohnungen wenigstens teilweise Besonnung zu sichern und doch auch eine möglichst große Wohnungsanzahl zu erreichen. Das Bestreben des Architekten war daher in erster Linie darauf gerichtet, das Gebäude so zu entwerfen, daß die Südseiten soweit als möglich zur Geltung kommen konnten. Es entstand so förmlich von selbst ein Massengrundriß, der gegen Norden und Westen geschlossen ist und die zukünftige Rosensteingasse bei ihrer Einmündung in die Kreuzgasse überbaut, während der Durchbruch der Rosensteingasse an der Antonigasse zwar offen bleibt, aber von den beiden Bauteilen an der Antonigasse eng gefaßt wird. Gegen Ostenriegelt ein Querbau den so entstehenden west-östlich gerichteten Hof ab und bildet mit den Nachbarhöfen einen zweiten kleineren, baumbestandenen Hof. In diesem gewissermaßen von zwei ungleichschenkeligen V-förmigen, mit an der Überbauung an der Kreuzgasse zusammenstoßenden Bauteilen, gebildeten Bauwerk wurden die Stiegen so angeordnet, daß sie möglichst wenig von den Sonnseiten in Anspruch nehmen. Sie wurden daher in erster Linie an die Kreuzgasse, dann in die beiden Ecken der westlichen Hofhälfte, an die Nordfronten des Hofes und in bloß einem Fall in die Mitte der Hof-Westfront gelegt. Auf diese Weise blieb die lange durch Überbauung gewonnene Hofsüdfront vollständig für Wohnräume frei, und auch die gegen Süden gerichteten Schauseiten an der Antonigasse und die Westfront gegen die Simonygasse sind nur der Besonnung von Wohnräumen und Lauben gewidmet. Bei den nicht einfachen im Bauplatz begründeten Verhältnissen war eine Grundrißlösung nach Typen nicht möglich. Die 176 Wohnungen des Gebäudes sind daher auch von ganz verschiedener Größe und Zusammenstellung. Jede Wohnung hat jedoch einen eigenen Vorraum und W. C. im Wohnungsverschluß.

Infolge des von Osten nach Westen ansteigenden Bauplatzes ist das Gebäude von verschiedener Geschößzahl. Trotzdem wurde eine einheitliche ruhige Baumasse mit durchlaufendem Hauptgesimse erzielt und der zukünftige Anschluß an die Nachbarhäuser gewahrt. Durch das über der Durchfahrt liegende 4. Geschöß wurde dieser schon durch die Durchfahrt betonte, durch die beiden flankierenden Stiegenhäuser wirksam hervorgehobene, wichtigste Mittelbauteil noch besonders ausgezeichnet. Außerdem wurde als einziger Schmuck des Bauwerkes über der Durchfahrt ein in

Kupfer getriebener dreiteiliger Fries von der Bildhauerin Angela STADTHERR angebracht. Das Untergeschoß und das Erdgeschoß enthalten außer den Wohnungen neun Geschäftslokale und eine Mutterberatungsstelle.

Die Höfe sind gegen die Straße offen geblieben und wurden mit Bäumen, Ruhebänken und einem Brunnen zu Wohn- und Spielhöfen für die Kinder ausgestattet.



DER WOHNHAUSBAU

Kreuzgasse – Paulinengasse – Simonygasse – Czartoryskipark
im XVIII. Bezirk.

Entwurf von Baurat Arch. Karl EHN, Stadtbauamt.

Die Lage des Bauplatzes nördlich der Kreuzgasse kann in Verbindung mit dem großen Park als eine günstige bezeichnet werden und wurde als Ausgang einer Verbauung mit Hausgruppen und Gartenhöfen genommen. Das sich von Osten nach Westen in einer Länge von 250 m entwickelnde Baugelände ermöglichte es, den größten Teil der Wohnräume nach Süden zu verlegen.

Die durch das ansteigende Gelände ermöglichte Gliederung der Baumassen verhindert trotz der großen Längen der Bauflächen eine ermüdende Eintönigkeit der Schauseiten.

Die Fassaden selbst sind in den einfachsten Formen gehalten, und durch Anordnung von Loggien ergibt sich ein angenehmer belebter Rhythmus. Die Eckpfeiler bei den Loggienfenstern erhielten dekorativen Schmuck aus naturgebranntem Ton.

Über den beiden großen Einfahrten in der Paulinengasse und Simonygasse sind Steinplastiken von Bildhauer RIEDEL angeordnet. Die eine Seite zeigt einen schweren Arbeiter als Last tragenden Arbeiter, zu dessen Füßen sich Disteln und Dornen emporranken, welche die Widerwärtigkeiten und Mühsale des Lebens versinnbildlichen. Über der zweiten Einfahrt befindet sich eine Plastik, darstellend eine Mutter, ihre Kinder tragend und schirmend.

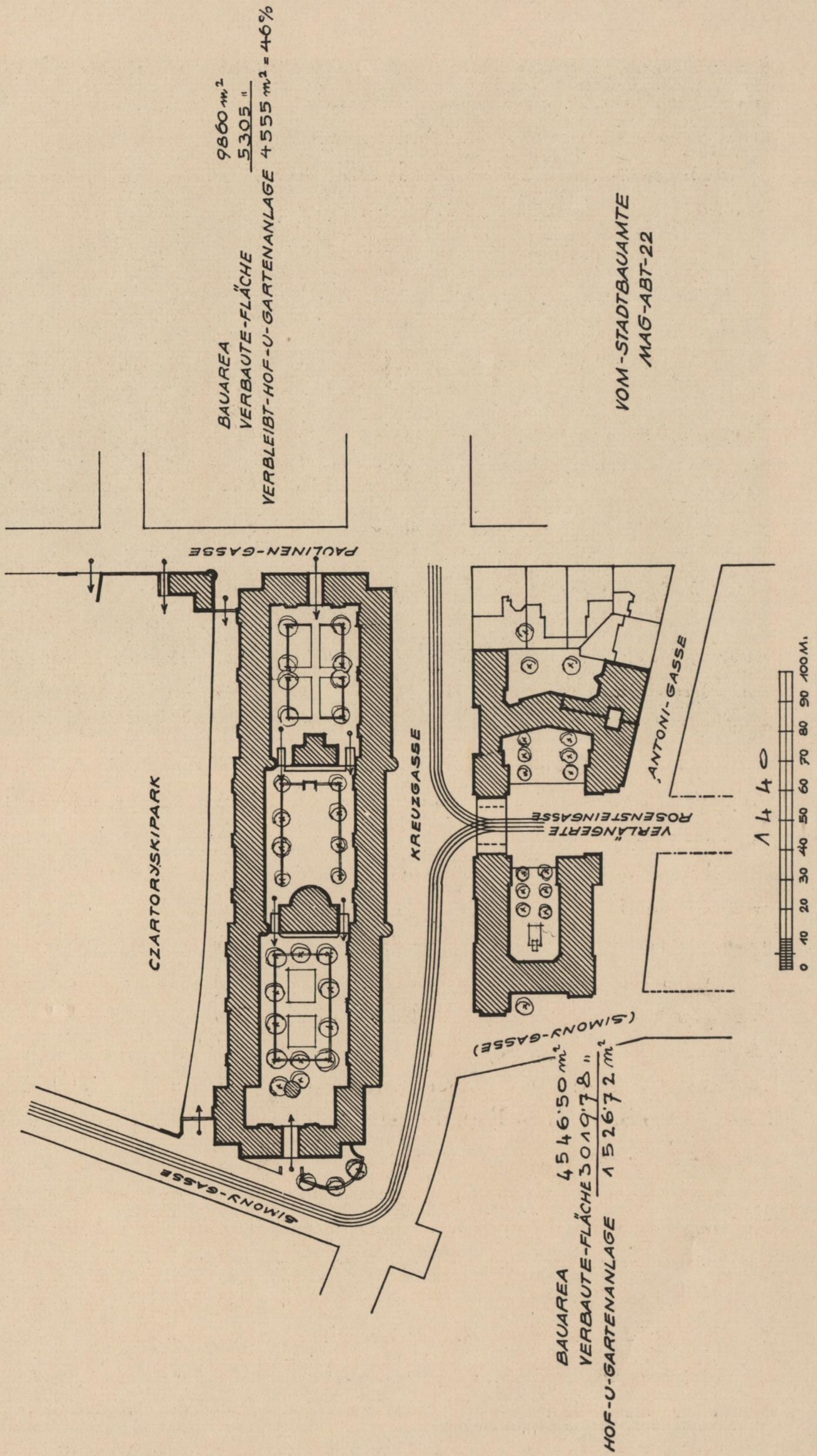
Innerhalb der Verbauung ergeben sich in der Konsequenz und Anpassung an das steigende Gelände drei 30 m breite Gartenterrassen, die durch Stiegenanlagen miteinander verbunden und teilweise durch Pergolen geschmückt sind.

An den Terrassenabsätzen ist in Verbindung mit den Stiegenanlagen je ein Knabenhort und ein Kindergarten architektonisch eingegliedert.

Überraschend grüßt den Beschauer eine alte Linde mitten in der Hofanlage, der einzige alte erhaltene Baum, der nun malerisch eine neue Umgebung schmückt.

In dem Hausblock sind 318 Wohnungen, 6 Geschäftslokale und 4 Werkstätten enthalten.

L A G E P L A N
 D E R W O H N H A U S A N L A G E I M X V I I I . B I Z I R K
 K R E U Z G A S S E - A N T O N I G A S S E - S I M O N Y G A S S E .
 K R E U Z G . - A N T O N I G . - S I M O N Y G . - C Z A R T O R Y S K I P A R K .





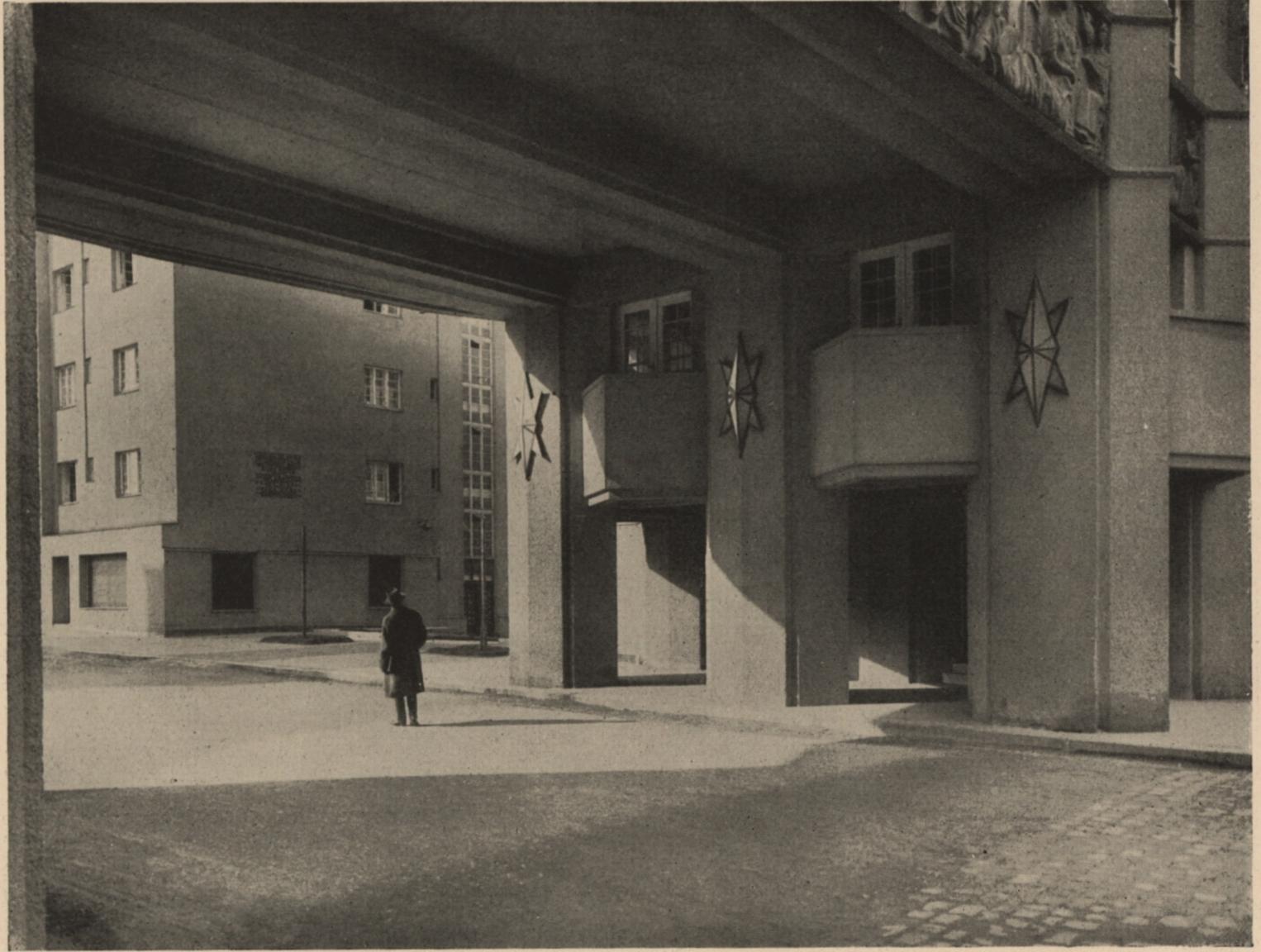
Wohnhausbau Kreuzgasse—Antonigasse

Ansicht Kreuzgasse



Wohnhausbau Kreuzgasse—Antonigasse

Ansicht Antonigasse



Wohnhausbau Kreuzgasse—Antonigasse

Durchfahrt



Wohnhausbau Kreuzgasse—Paulinengasse

Ansicht Kreuzgasse



Wohnhausbau Kreuzgasse—Paulinengasse

Ansicht Simonygasse



Wohnhausbau Kreuzgasse—Paulinengasse

Hofansicht



Wohnhausbau Kreuzgasse—Paulinengasse

Hofansicht

Die Arbeiten wurden vom Wiener Stadtbauamte auf Grund von Anbotsverhandlungen an nachstehende Firmen vergeben:

| Arbeitsgattung: | Bau | |
|---------------------|--|--|
| | Kreuzgasse—Paulinengasse | Kreuzgasse—Antonigasse |
| Baumeisterarbeiten | „Universale“ Bau-A.G., I., Rotenturmstraße 16 | „Universale“ Bau-A.G., I., Rotenturmstraße 16 |
| Edelputzmaterial | Adolf Strauß, V., Margaretengürtel 45 | Adolf Strauß, V., Margaretengürtel 45 |
| Zimmermannsarbeiten | „Iba“, IX., Nußdorferstraße 50 | Zim. Wienerberg, X., Triesterstraße 107 |
| Dachdeckerarbeiten | Hugo Rückwa, XII., Ruckergasse 52 | Leop. Mayer, XII., Ratschkygasse 32 |
| Spenglerarbeiten | Karl Schumann, VIII., Lerchengasse 26 | Joh. Schuster, VIII., Florianigasse 42 |
| Steinmetzarbeiten | Anton Neunteufel, IX., Nußdorferstraße 25 | |
| Kunststeinstufen | „Steinag“, I., Rosengasse 2 | „Asra“, I., Stubenring 13 |
| | „Austria“, I., Wildpretmarkt 2 | Kunststeinwerkstätte, III., Keilgasse 15 |
| Kanalisation | Lederer & Nessényi, I., Operngasse 14 | Lederer & Nessényi, I., Operngasse 14 |
| Tischlerarbeiten | J. W. Müller, V., Einsiedlerplatz 5 | M. Leber, XIX., Sollingergasse 11—15 |
| Schlosserarbeiten | Josef Hamata, XX., Pasettistraße 24 | „Wimeg“, VII., Kaiserstraße 96 |
| Anstreicherarbeiten | Alois Kolb, VII., Lindengasse 12 | „Produktivbau“, XXI., Hirschstetten |
| Glaserarbeiten | Ferdinand Buger, XVII., Bergsteiggasse 28 | Peter Tesar's Söhne, XII., Migazziplatz 5 |
| Malerarbeiten | Franz Köhler, XXI., Kahlgasse 4 | Brüder Giuliani, IV., Hauptstraße 52 |
| | Ferd. Petritz, V., Margaretengürtel 60 | |
| | Rud. Jüttner & Br., VI., Hornbostelgasse 5 | |

| <i>Arbeitsgattung:</i> | <i>Bau</i> | |
|------------------------------------|--|--|
| | <i>Kreuzgasse—Paulinengasse</i> | <i>Kreuzgasse—Antonigasse</i> |
| Jalousien | Franz Grundmann, XIII., Linzerstraße 233 Franz X. Robitza, IV., Favoritenstraße 34 | Adolf Leppa, XVI., Hellgasse 9 |
| Bildhauerarbeiten | Josef Riedl, ak. Bildhauer, XIX., Nußwaldgasse 18 Fr. Zerritsch, ak. Bildhauer, III., Prinz Eugenstraße 1 | Angela Stadtherr, XI., Dorfstraße |
| Schriftgießerarbeiten | Anton Hatzenberger, XII., Arndtstraße 2 | Anton Hatzenberger, XII., Arndtstraße 2 |
| Asphaltierungsarbeiten | „Asdag“, III., Marxergasse 25 | Robert Felsinger, V., Schönbrunnerstraße 18 „Asdag“, III., Marxergasse 25 |
| Gangpflasterung | Lederer & Nessényi, I., Operngasse 14 | Tonw. Abt. d. n.-ö. Escompte-Gesellschaft I., Stubenring 24 |
| Fußbodenlieferung | „Wihoko“, I., Werderthorgasse 6 | „Wihoko“, I., Werderthorgasse 6 |
| Fußbodenlegung | M. Leber, XIX., Sollingergasse 11—15 | „Wihoko“, I., Werderthorgasse 6 |
| Kunststeinbänke | „Austria“, I., Wildpretmarkt 2 | „Steinag“, I., Rosengasse 2 |
| Gas- und Wasser- installation | Österr. Wasserbauges., VIII., Piaristengasse 28 Karl Reichstädter „Kraft und Wärme“ | Blasl, Pessl & Co., VI., Gumpendorferstraße |
| Elektrische Licht- installation | Funtan & Janeschitz, V., Hamburgergasse 5 | Franz Schromm, VI., Gumpendorferstraße 82 |